

REISEFÜHRER  
Sehenswertes entdecken Kultur genießen

# BÖHMERWALD GRENZENLOS

Bayerischer Wald – Šumava – Mühlviertel



550 Ortsbeschreibungen

300 teils historische Abbildungen



FASZINIERENDE GLASSTRASSE



## Bayerwald-Ticket

Die meisten sehenswerten Ziele an der Glasstraße sind mit Bussen und mit der Waldbahn erreichbar. Günstig fährt man mit dem Bayerwald-Ticket. Es gibt zwei Tarifgebiete: Bayerwald-Ticket und Bayerwald-Ticket-Plus (zwischen Gotteszell und Plattling). Fahrpläne mit Streckennetz-Karte bieten die Kur- und Touristik Informationen an der Glasstraße an. Beide Tickets gelten von Montag bis Freitag ab 8 Uhr. Am Wochenende und an Feiertagen gibt es keine Zeitbeschränkung.

## Bayerwaldloipe

Die Bayerwaldloipe ist eine Herausforderung für jeden Profifilangläufer. Es wird empfohlen sie in fünf Tages-Etappen zu genießen. Sie ist ca. 168 km lang, beginnt in der Gemeinde Lohberg und endet an der österreichischen Grenze. Markierung schwarze Schneeflocke auf weißem Grund. Gepäcktransfer nach Absprache mit den Übernachtungsquartieren. Genaue Streckenbeschreibung mit Skibus Zeiten in die Orte mit Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in allen Tourist Informationen entlang der Strecke.

Der Einstieg ist in Lohberg im Lamer Winkel, in den Ortsteilen **Silbersbach** oder **Eggersberg** (700 m). Ab **Osserhochstraße** läuft man in einer Höhe von 1000 – 1100 Meter etwa 10 km am Künischen Gebirge entlang bis zum **Langlaufzentrum „Lohberg-Scheiben“**. Vom Scheibensattel aus geht es über die ADAC-Loipe zum **Brennes** am Großen Arber, dann nach **Bayerisch Häusl** (16 km, mittelschwer).

Die zweite Etappe führt ab Skistadion **Bayerisch Häusl**, über die Hohenzollern-Loipe, später Regental-Loipe. Die Läufer passieren die historischen Glashüttenstandorte Steinhütte, Hintersteinhütte, Arberhütte, Seebachschleife und Regenhütte. Die schneesichere Kaisersteigloipe mündet in das schöne Bergdorf **Rabenstein** und von hier geht es weiter bis ins Zwieselers Skistadion (18 km, mittelschwer).

Der Skibus bzw. Stadtbuss bringt die Läufer über Zwieselberg (Überque-



Skifahrer um 1900



...Bärnzell  
...B 11: Vorsicht!) in den Ortsteil B  
...über den Bärnzeller- und später den  
...Langlaufzentrum Kohlau mit Ve  
...möglich) und Josef Kapelle (780 m  
...zentrum Oberlüftenegg (Skibus na  
...Küngenbrunn (Achtung beim Pfla  
...wendig) in das Spiegelauer Loipe  
...wiese im Nationalpark nach Rie  
...Ab Sankt Oswald geht es in  
...ins Grafenauer Loipennetz einm  
...pe bis Neuschönau (18 km) un  
...auf den Nationalpark und nac  
...Über das liebliche Reschbach  
...mittelschwer).

Die 23 km zwischen M  
...aber schwierig.  
**Alternative a:** Mitterfi  
...Vom Loipenzentrum a  
...loipe vorbei am Alberg  
...Wald, auf einem Höhenrü  
...siert die Loipe den Ort B  
...Gerade richtig zum  
...Skiern folgt die Loipe a  
...linie. Dieser bequeme  
...geschaffen für einen g  
...vergnügen im Bayeri  
**Alternative b:** f  
...Versierten Lan  
...auf sich nehmen w  
...ort wählen, ist d

verzichten: Golfen, Klettern, Reiten, Mountainbiken im Sommer und Schlifahren im Winter, zum Beispiel auf dem Familienhang in Peilstein selbst, oder im 20 km entfernt liegenden **Schigebiet Hochflcht**, bieten das ganze Jahr über ein umfangreiches Programm.

**Sehenswert** in Peilstein ist die **Kirche** (Frühklassik), die den Heiligen Ägidius und Leonhard geweiht ist. Die **Orgel** hat Nikolaus Rumel 1798 geschaffen. Die Orgelbauer Rumel waren zwei Generationen lang in Oberösterreich erfolgreich tätig. Ein wunderbarer **Marktbrunnen**, die **heidnische Opferstätte** Kühstein und das **Bauernmuseum** der Familie Lindorfer sind ebenfalls großartige Anziehungspunkte.

**Für Wanderer** hat Peilstein ein richtiges „Schmankerl“ parat: Die Wanderrouten „Hochwaldweg“, „Hochbühelweg“ und „Vogelstimmenweg“ in und um Peilstein haben das Wasser als Schwerpunkt. Von den angelegten 40 **Biotopen** Peilsteins sind sechs zugänglich, zum Beispiel in der „Wolfsleite“ in der „Sausenden Schlucht“ bei Flatting, in der „Blumau“ und in der „Häuslin“. Letzteres ist auch für Rollstuhlfahrer erreichbar.

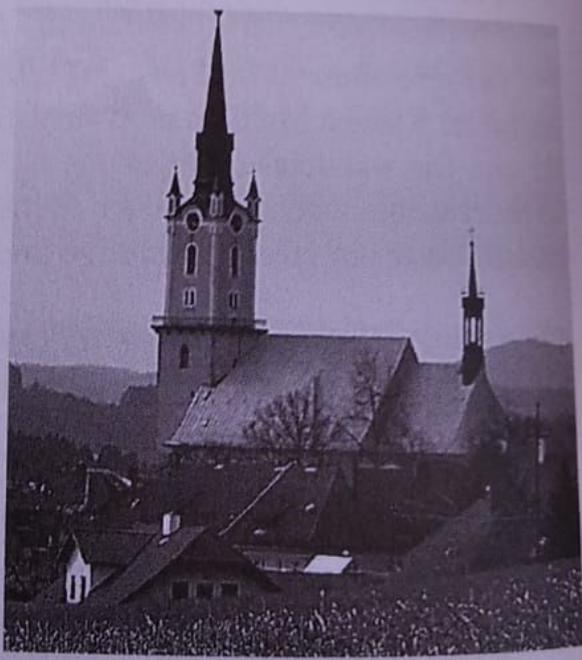
Die erste urkundliche Erwähnung Peilsteins geht rund 1200 Jahre zurück. Schon 1444 wurde hier ein ständiger Seelsorger erwähnt. Kaiser Joseph I. bestätigte im Jahr 1708 Peilstein als Markt. Ende des 18. Jh. hatte im Markt die Leinenweberei ihren Höhepunkt. Im 19. Jh. vernichteten zwei Großbrände große Teile des Ortes. 1938 wurden Kicking und Kirchbach eingemeindet.

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Busverbindung ab Passau bis Wegscheid (Grenzübergang). Von Wegscheid bis Peilstein gibt es keine Busverbindung.

## Rohrbach

Mühlviertel, [www.rohrbach.at](http://www.rohrbach.at)

Rohrbach (2 560 EW, 605 m) ist eine bedeutende Sport-, Kultur- und Einkaufsstadt im oberen Mühlviertel. Zahlreiche **Sehenswürdigkeiten** und interessante Einrichtungen locken jährlich viele Gäste an: Die großartige barocke **Jakobskirche** (1697-1700; Baumeister Carlo Antonio Carlone), die **Dreifaltigkeitssäule** aus dem Jahr 1743, die **Steintische**, auf welchen früher bei den Viehmärkten das Münzgeld auf seine Echtheit geprüft wurde (man ließ die Münzen auf den Tisch fallen und am Klang konnte man erkennen, ob es sich um Silber- oder Kupfermünzen handelte), die Ausstellung über die **Stadtgeschichte** im Rathaus und das **Museum des Buchdruckes**. Einzigartig ist die **Erlebniswelt „Villa Sinnenreich“** (Museum der Sinnestäuschungen; im Park schöner Kinderspielplatz) – hier sind schon die Eintrittskarten ein Erlebnis für die Sinne (in vielen Geschmacksrichtungen zum Verspeisen). Der **Stadtsaal Centro** lädt ein zu Kabarets, Filmvorführungen, Rollen K



Kirche Hl. Jakobus



Rohrbach

## Schärding

Innviertel, v

Das bezaubert Barockstadt, lie Grenze zu Bay len Epochen g im Stadtzentru Häuser-Ensen sich zwischen die Taschen

(24. August), wallfahren viele Gläubige nach St. Hermann. Anschließend trifft man sich auf dem **großen Jahrmarkt** zur geselligen Feier.

**ÖPNV:** RBO-Regionalbus Regen-Bischofsmais-Habischried; Omnibuslinie Hansbauer Deggendorf-Bischofsmais-Habischried; Nächste Bahnhöfe: Regen, Deggendorf.

## Bodenmais

Landkreis Regen, [www.bodenmais.de](http://www.bodenmais.de)

Der heilklimatische Kurort Bodenmais (692 m) liegt malerisch zu Füßen des Silberbergs (955 m) und am Südhang des Waldkönigs Arber. Er ist mit 3335 EW der größte Tourismusort im Landkreis.

Eine Besonderheit bietet die Kirche „Mariä Himmelfahrt“. Ihr Altarbild ist eine Nachbildung der berühmten **Schwarzen Madonna von Loretto** in Italien. Am 16. Juni (Hl. Benno) 1705 wurde in einer feierlichen Prozession das Gnadenbild, ein Geschenk des Kurfürsten, nach Bodenmais gebracht. Die Erinnerung daran wird als **St. Benno-Volksfest** jeweils im Juni groß gefeiert.

Familien treffen sich gern in der „JOSKA Kristallerlebnis Welt“ ([www.joska.com](http://www.joska.com)). Dort werden unter anderem die weltweit begehrten Kristall-Sporttrophäen hergestellt. Der bekannte Herrgottschnitzer J. von Zülów und die älteste Holzschnitzerei Gstöttner zeigen ebenfalls gern ihre Kunst.

Seit Jahren macht Bodenmais mehrmals im Jahr durch große Sport- und Unterhaltungs-Events auf sich aufmerksam, wie zum Beispiel mit der „**Race Night**“, einem Wintersport-Spektakel mit Nacht-Slalom-Skirennen im Januar, oder dem „**Arbergipfellauf**“.

Der wunderbar ausgezackte Felsgipfel des Silberbergs gab dem Berg den Beinamen „Bischofshaube“. Die **Geschichte** von Bodenmais ist über Jahrhunderte mit dem Bergbau am Silberberg verbunden. Eine erste Erwähnung fand der Ort im Urbar der bayerischen Herzöge um 1300. Die Herzöge



Bodenmais

Wilhelm und Ludwig erhoben 1522 Bodenmais und Lam zu „vollkommen gefreiten Bergstätten“. Die Bergwerkszeit in Bodenmais dauerte mit Unterbrechungen bis 1964. Ab 1787 wurde in Bodenmais Vitriol gefertigt. Es war die erste Schwefelsäurefabrik Bayerns, die jedoch 1892 abbrannte. Erhalten blieb nur das Geschirrbrennhaus. Die ehemalige **Vitriolhütte**, Nähe Parkplatz Schöneben am Silberberg, ist vor kurzem aus Forschungsgründen fachmännisch ausgegraben worden.

An die harte Arbeit der Bergleute erinnert heute das faszinierende historische **Besucherbergwerk**, das bequem über einen Sessellift zu erreichen ist. Der Blick vom Berggipfel ins Zellertal und sein weites **Bergpanorama** sind ein besonderer Genuss. Einen Hauch von Abenteuer spürt jeder, der mit der 600 m langen **Sommerrodelbahn** ins Tal saust. Wintersportler freuen sich über die bestens gepflegten Pisten auf dem Silberberg. Einzigartig für den Wanderer sind die wild schäumenden **Riebloch-Wasserfälle** auf dem Weg vom Großen Arber nach Bodenmais.

Ab dem 15. Jh. fanden **Glasmacher** und im 19. Jahrhundert **Glasveredler** den Weg ins walddreiche Bodenmais. Nach 1945 entwickelte sich der Ort zu einem bedeutenden Glasveredlungszentrum und man verstand es auch ausgezeichnet das Glasgewerbe wirtschaftlich mit dem Tourismus zu verbinden. Der Bau der Eisenbahnstrecke Zwiesel-Bodenmais im Jahr 1927 war der Beginn für einen aufstrebenden Tourismus.

Das Waldweiderecht auf den Arberschachten wird noch von vier Bodenmaiser Rechtlerbauern ausgeführt. Die kleinen Viehherden im Arberwald sind heute jedoch keine wirtschaftliche Notwendigkeit mehr, sondern dienen vornehmlich als Touristenattraktion.

**ÖPNV:** Ortsbuslinie, Skibus; Waldbahn Zwiesel – Bodenmais, RBO-Regionalbus Bayer. Eisenstein, Arbersee, R.



BAYERISCHER WALD

...Söhne vererben. Die „singende und  
mehreren Ortschaften gebildet.

**Sehenswertes:** Seit 1575 steht das imposante **Bauernhausmuseum** am gleichen Platz. Ursprünglich war es ein Bauernhof. Die urige Gastwirtschaft „**Bärenhöhle**“ ist 350 Jahre alt. Die zum Ensemble gehörende alte **Holzkapelle** wurde 1885 in Hermannsried bei Bischofsmais errichtet und nach Lindberg umgesetzt. Sie besitzt eine seltene Totenbrettersammlung. Ein einziger mächtiger Holzstamm soll ausgereicht haben, um das Holz für das gesamte Gotteshaus daraus zu schneiden.

Eine kleine **Galerie** („Mini-Museum“ mit Einkehrmöglichkeit) in Lindbergmühle ist ganz **Liesl Karlstadt**, der unvergessenen langjährigen Film- und Bühnenpartnerin von Karl Valentin gewidmet. Die Schauspielerin war hier oft Gast bei ihrer langjährigen Freundin Maria Kaufmann. Diese enge Freundschaft ist in einem persönlichen Briefwechsel, in zahlreichen Postkarten und in alten Fotografien dokumentiert.

**Brauchtum:** Volksmusikwoche März/April, Foikastoana Kirchweih in Lindbergmühle im Juli, Kirchweih in Lindberg im August, großer Bauernmarkt im September. Alle zwei Jahre werden ein großer Ostermarkt und ein Weihnachtsmarkt in der Mehrzweckhalle angeboten. In manchen Jahren wird auch der alte Brauch des Christkindlansingens in der Woche vor Heiligabend aufgeführt.

**ÖPNV:** Nächste Bahnhöfe: Zwiesel, Ludwigsthal; Falkensteinbus ab Zwiesel.

## Lohberg

Landkreis Cham, [www.lohberg.de](http://www.lohberg.de)

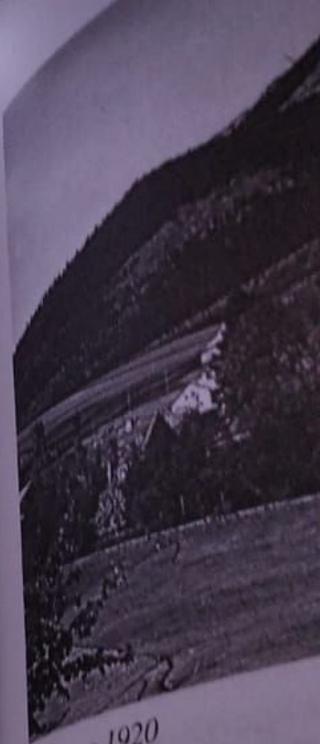
Der staatlich anerkannte Erholungs- und Wintersportort, im landschaftlich äußerst reizvollen Lamer Winkel, schmiegt sich an das Künische Grenzgebirge, mit seinem scharfkantigen Berg Osser. Der Blick von Lohberg ist auf das mächtige Arbermassiv und die gewaltige Kaitersbergkette gerichtet, die schon zahlreiche Wanderer in Entzücken versetzte. Eine Wanderung über ihren über 1000 m hohen Bergkamm, mit den fast schon berühmten **Rauchröhren** (Kletterfelsen) und der legendären Räuber Heigl Höhle, bleibt unvergesslich. Der Naturfreund entdeckt aus der „Vogelperspektive“ das Zellertal auf der südlichen und den Lamer Winkel auf der nördlichen Seite.

Das Lohberger Freizeitangebot für den Erholungssuchenden und für



Rauchröhren

Familien ist das ganze Jahr über vielfältig: Im gepflegten **Bayerwald-Tierpark** trifft man über 400 heimische Tiere in 100 Arten an. Die **Kleine Arberseebahn** fährt ab Tierpark, über romantische enge Gassen und Straßen, zum idyllisch gelegenen **Kleinen Arbersee** (Einkehr



Lohberg 1920

Mooshütte und Seehäuser **menden Inseln**. In Lohbergmacher in der **Alten Kunstgenuss** wird im angeboten. Das Haus Glas- und Kunstgaler

Ein großes Angebot „Gläsernen Steig“, Rundwege, ergänzter und bestens gespendem Osser Hotel, über Lohberg-Scheibenbahn unterhalb des

In Lohberg unterbetrieb Florian Frisch 1555 erhielt Frisch den Erbrechtsbrief „Lohberg“ mit 28ter den nachfolgenden Klingseisen, Hain (ab 1752), Riedlde der Lohbergenden Jahrhundert 16 Glashütten zu Während des 30jährigen die Glasherstelliegen. Eine Wälsie ab 1679. Im letzte Glashüt

## Schatzuv les Schätzenwald

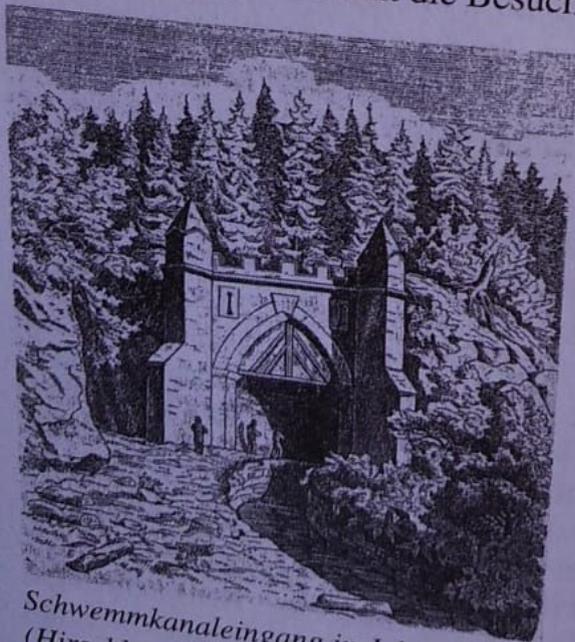
Einer der ursprünglichen vier Waldreviere der Herrschaft Prášily (Staubenbach), einst ein Teil von Srní (Rehberg). Der Reviernamen wurde so erstmals 1868 angeführt. Die anderen Reviere bildeten Prášily, Nová Studnice und Modrava (Mader). 1804 kam Březník dazu.

## Schwarzenberský kanál

### Schwarzenbergische Schwemmkanal

Der Schwarzenbergische Schwemmkanal ist ein **außergewöhnliches technisches Denkmal**. Es ist das Werk von Ing. Josef Rosenauer, einem Waldingenieur der Schwarzenberg-Herrschaft. Der Bau wurde 1789 begonnen und 1822 beendet. Der Kanal diente vornehmlich der Versorgung von Wien mit Heiz- und Bauholz. Er beginnt bei Nové Údolí (Neuthal), am Hang des Dreissesselberges, in einer Höhe von 916 m. Bis Jelení (Hirschenbergen) führt die **Strecke durch einen 389 m langen, unterirdischen Tunnel**. Der Tunneleingang ist durch steinerne Portale geschlossen. Der obere Eingang ist neugotisch, der untere im Empirestil. Der Kanal setzt sich ab dem Tunnel auf dem Hang des Berges Plechý (Plöckenstein) fort und nimmt den Bach Jezerní potok aus dem See Plešné jezero (Plöckensee) auf. Am Zusammenfluss befindet sich die **Rosenauer-Kapelle** aus dem Jahr 1818. Unweit des Ortes Zvonková verlässt der Kanal das böhmische Gebiet und führt nach Österreich. Unterhalb der Burgruine Vítkuv kámen kehrt er wieder auf tschechisches Gebiet zurück, aber nach kurzer Strecke führt er wieder nach Österreich, mündet in den Fluss Mühl und fließt damit in die Donau. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt 44 km. Man hat hier bis zu 24 m lange Baumstämme geschwemmt.

**Ein Lehrpfad** macht die Besucher mit der Geschichte dieses technischen

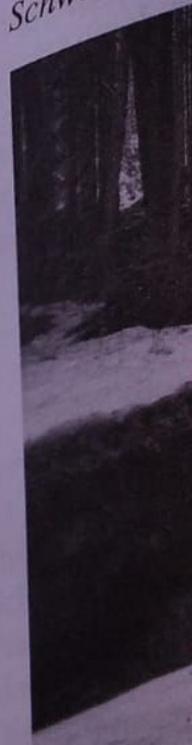


Schwemmkanaleingang in Jelení (Hirschberg), historische Gravierung

Werks bekannt. Der Weg beginnt in Jelení Vrchy und endet nach 9 km in Nová Pec (Neuofen) – Raškov. **Die Radfahrer** können entlang des ganzen Kanals (44 km) bis nach Růžový vrch fahren.

**Josef Rosenauer (1735-1804)** erlernte den Beruf des Jägers im Fasangehege in Červený Dvůr bei Chvalšiny und 1758 trat er in Český Krumlov als Waldadjunkt in den Dienst der Schwarzenberger. Seine Vorgesetzten bemerkten die Begabung des jungen Adjunkten für die Technik und er wurde auf Kosten des Fürsten zum Studium nach Wien geschickt. Nach Beendi

den...  
wurde er...  
zum Direktor...  
In Chvalšiny...  
Schwarzenber...



Schwarzenber...

## Skel...

980 m

24 H

der Gabel

(Markt Ei

erhalten,

Erholungs

Nach

det worde

überwiege

Bewohne

in den ne

gerissen.

standort g

falls. Wäl

und Robe

Schlägere

dem Säge

politisch

sterreich a

SdP. Die

britische

Westböh

Flugze